

# Neuerscheinungen

## 200 Nachschriften und Stilproben aus deutschem Schrifttum

für den Schulgebrauch gesammelt von  
Willi Hopff und Hans Korsten

120 Seiten, RM 2.—

Diese Nachschriften (Diktatstoffe) sind ausnahmslos lebensvolle Sprachganze in vorbildlichem Deutsch und können daher auch gut in den Dienst der Stilbildung und damit des Aufsatzes gestellt werden. Sie gliedern sich in Erzählungen, Berichte, Beschreibungen, Schilderungen und Betrachtungen.

Nach den neuen Bestimmungen für Erziehung und Unterricht sind Nachschriften an Volksschulen vom 3. Jahrgang an, an Mittelschulen in allen Klassen und an höheren Schulen in der 1. und 3. Klasse anzufertigen.

Interessenten: Volksschullehrer und Deutsch-Lehrer an Mittel- und höheren Schulen.

## Angelsächsische Berichterstattung

Die Berichterstattung über die Ereignisse der französischen Revolution bei Burke, Paine, MacIntosh und Young

Von Klaus Luhn

„Schriften zur deutsch-englischen Auseinandersetzung“, Heft 3, XI und 134 Seiten, RM 4.50

Wenn es schon im Frieden notwendig war, den weltanschaulichen und politischen Gegenspieler genau zu kennen, so ist es heute eine Existenzfrage, daß wir die Schwächen und Stärken des Kriegesgegners richtig beurteilen. Es liegt daher auch nahe, daß wir gerade heute die zahlreiche Parallelen zum Kampf Englands gegen den Nationalsozialismus aufweisende englische Berichterstattung über die französische Revolution mit gespanntem Interesse betrachten. Der Feind hat gewechselt, aber England ist daselbe geblieben, besonders hinsichtlich seiner Propagandamethoden.

Interessenten: Lehrer und Studierende der englischen Sprache, Politiker, Historiker, Schulungslager und politische Organisationen

## Die Berliner Heimatpresse

Entwicklung / Inhalt / Wirkung

Eine zeitungswissenschaftliche Studie

Von Harald Feddersen

„Zeitung und Zeit“, Neue Folge, Reihe A, Bd. 18  
VI und 103 Seiten mit 2 Bildtafeln, RM 4.—

Das Thema „Berliner Heimatpresse“ ist so gut wie ganz zeitungswissenschaftliches Neuland. Diese systematische Darstellung des in der Leitung eines Blattes solcher Art seit Jahren erfahrenen und erfolgreichen Verfassers füllt daher eine vorhandene Lücke aus. Man erlebt das Werden dieser Heimatpresse aus dem Wachstum Groß-Berlins und lernt u. a. die verlagstechnischen Mittel kennen, durch die eine bestimmte Leserschaft erreicht und erschlossen wird. Wie und in welcher Art schließlich diese Leser sich selber äußern und ihrer Zeitung verbunden sind, das ist eines der interessantesten Kapitel dieser Schrift.

## Die „Reichenberger Zeitung“ 1918/1919

Ein Beitrag  
zur Geschichte der sudetendeutschen Presse  
Von Gerhard Dengler

„Zeitung und Zeit“, Neue Folge, Reihe A, Band 17  
V und 150 Seiten, RM 4.20

Wie die „Reichenberger Zeitung“ unter dem Druck äußerer Umstände und dem Zwange völkischer Not von einem gesinnungsmäßig ungebundenen Nachrichtenblatt zu einem Führungsorgan ihres Volkes geworden ist, wie sie ferner die sich ihr darbietende Führungsaufgabe zum Wohle des gesamten Volkes gelöst hat, wird in dieser historisch-zeitungswissenschaftlichen Arbeit eingehend dargestellt. Das Buch enthält u. a. viele interessante Einzelheiten über politische und soziale Mißstände in Deutsch-Böhmen in den Jahren 1918/19, so daß es schon aus diesem Grunde über die Kreise der Politiker, Historiker und Presse hinaus mehr Beachtung verdient.

Interessenten für die Werke von Dengler und Feddersen: Zeitungs-Verlage und Schriftleiter, Bibliotheken, Politiker, Historiker, Studenten der Zeitungswissenschaft.

## Neuerscheinungen

des Elfaß-Lothringen-Instituts, Frankfurt a. M.:

## Georg Wolfram zum Gedächtnis

Von Paul Wentzke

44 Seiten mit Titelbild und 4 Textabbildungen, RM 1.80

Eine eindrucksvolle Darstellung der Bedeutung dieses hervorragenden Menschen und Gelehrten für das Bibliothekswesen und die Archiwissenschaft in den alten Reichslanden sowie seiner Verdienste als Gründer und langjähriger wissenschaftlicher Leiter des Frankfurter Elfaß-Lothringen-Instituts.

Interessenten: Alt-Elfaßer und -Lothringer, Bibliotheken, Archive, Bibliothekare und Archivare, Historiker.

## Die Cancellaria in Metz

Eine Kanzlei- und Schreibschule um die Wende  
des 12. Jahrhunderts

Diplomatische Beziehungen zum Mittel- und Niederrhein und zum französischen Westen

Von Peter Aht

94 Seiten mit 10 Kunstdrucktafeln (Abb. päpstlicher und bischöflicher Urkunden), RM 4.50

Im Mittelpunkt dieser ergebnisreichen und interessanten Untersuchung, für die der Stoff in acht Reisen nach Frankreich mühsam gesammelt werden mußte, steht die Frage nach dem Bestehen einer Metzher Kanzlei um die Wende des 12. und 13. Jahrhunderts und die Frage nach ihrer Bedeutung für diese Zeit. Dabei erfahren die Personalverhältnisse und die hochentwickelte Schriftkultur besondere Würdigung.

Interessenten: Bibliotheken, Archive, Politiker, Historiker.

Vorzugsangebot (Z)

Verlag Moritz Diesterweg / Frankfurt a. M.